

WAS MACHT ...



Stefanie Heyer an der Südküste Afrikas. Die Mitarbeiterin der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation hat an der University of Stellenbosch studiert und engagiert sich heute für benachteiligte Kinder in der südafrikanischen Region.

... STEFANIE HEYER IM TOWNSHIP VON KLEINMOND?

Neue Hoffnungen geben

STEFANIE HEYER ENGAGIERT SICH DAFÜR, DASS MÄDCHEN UND JUNGEN IN EINER SÜDAFRIKANISCHEN KLEINSTADT EINE PERSPEKTIVE BEKOMMEN. ZU IHREM EHRENAMT PASST, DASS SIE ALS PROJEKTLIMITERIN BEI DER BONNER SPARKASSENSTIFTUNG FÜR INTERNATIONALE KOOPERATION TÄTIG IST.

Christoph Becker

Bei der Eröffnungsfeier des After-School-Care-Centers im südafrikanischen Kleinmond im März 2020 konnte sie coronabedingt nicht dabei sein. Stefanie Heyer will den Besuch von Ithemba elitsha aber baldmöglichst nachholen: „Ich möchte die Kinder treffen und kennenlernen“, sagt die 32-jährige Köhnerin, die seit 2019 in Bonn bei der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation als Projektleiterin für Akquisition tätig ist.

Ithemba elitsha heißt „Neue Hoffnung“ auf Zulu. So heißt auch ein Köhner Verein, den Heyers ehemalige Arbeitskollegin Simone Dinning 2019 gegründet hat: „Simone hat mir von ihrem Projekt zum ersten Mal an meinem Einstellungsstag erzählt“, sagt Heyer, die sich später entschloss, dem Verein beizutreten. „Als ich nach dem Studium zu arbeiten begann, wollte ich die Bildung von Kindern und Jugendlichen fördern, insbesondere die von Mädchen, und zwar möglichst an einem Ort, den ich kenne, um die Probleme dort besser nachvollziehen zu können.“

Verein sammelt Laptops und plant eine Suppenküche

Heyer hat 2016 einen Teil ihres Masterstudiums im Fach Politikwissenschaft an der University of Stellenbosch am Westkap Südafrikas absolviert. Zu dieser Zeit ist sie auch einige Male in Kleinmond gewesen. An der Küste sind Wale und Pinguinkolonien zu sehen; die bedrückenden Zustände im Township nehmen sonst allerdings nur wenige zur Kenntnis: „Die Townships sind ein städteplanerisches Relikt des Apartheid-Regimes“, erläutert Heyer, „Nicht-Weiße durften damals nicht in den Innenstädten leben.“

Heute ist die Apartheid in Südafrika zwar abgeschafft, doch viele Township-Bewohner hatten nie die Möglichkeit wegzuziehen. Auf den mit Wellblechhütten bebauten Hängen von Kleinmond blüht heute Bandenkriminalität; Drogenmissbrauch, Gewalttakte und Teenager-

schwangerschaften sind die Folgen. „Schulpflicht gibt es zwar, sie wird aber nicht kontrolliert“, sagt Heyer. Südafrika habe eine der höchsten Vergewaltigungs- und HIV/Aids-Raten der Welt: „Sobald Mädchen schwanger sind, dürfen sie nicht mehr zur Schule gehen.“ Auch Schutzsuchende junge Mütter können heute ins Carecenter kommen.

Die in Südafrika verbreitete Nicht-Regierungs-Organisation Child Welfare engagiert sich für die benachteiligte Jugend des Landes und ist auch die lokale Partnerorganisation von Ithemba elitsha. Auf dem Vereinseingelände in Kleinmond bekommen insgesamt 20 Jungen und Mädchen etwas zu essen, können spielen und Hausaufgaben machen. Zurzeit findet hier auch Schulunterricht statt, denn wegen Corona können nur halb so viele Kinder zur Schule gehen wie sonst. Der Verein sammelt ausrangierte Laptops für Digitalunterricht. Auch eine Suppenküche ist in Planung, doch erst müssen mehr Menschen spenden und eine Partnerschaft für ein Kind übernehmen. Das ist Heyers größte Sorge: „Wenn das nicht gelingt, geht vor Ort das Licht aus.“

Zu Heyers Aufgaben bei der Sparkassenstiftung gehört es, fremd-finanzierte Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern anzubahnen, und ihre beruflichen Erfahrungen kann sie auch als Vereinsmitglied gut einsetzen. Sie unterstützt Dimmerling beispielsweise beim Verfassen von Texten für den regelmäßigen Newsletter und bei der Organisation von Spendenaktionen, etwa auf der Betterplace-Plattform. Heyer gefällt, dass die administrativen Kosten des Projekts gering sind und dass jeder gespendete Euro auch in Kleinmond ankommt. Dort herrscht zurzeit Corona-Warnstufe III: „Mich dort gerade jetzt engagieren zu können, ist für mich eine persönliche Bereicherung. Das schönste was ich tun kann, ist, etwas ab- und zuzurückzugeben.“

VORSCHAU

Ausgabe 04/21

SCHWERPUNKT DER KOMMENDEN AUSGABE

Kommunen

Kommunalkunden brauchen gerade in schwierigen Zeiten einfallstreiche Finanzpartner. Wie Sparkassen während der Pandemie das Gemeinwohl fördern, den Strukturwandel in den Regionen begleiten, der Verdünnung von Innenstädten entgegenwirken und zur Realisierung umweltfreundlicher Konzepte bei Mobilität und in der Energiewirtschaft beitragen – all das und mehr lesen Sie in der nächsten Ausgabe.

→ Die Ausgabe 04/2021 erscheint am 1. April.

